

[DOWNLOAD] Chroniken der Weltensucher 3 - Der gläserne Fluch

## Chroniken der Weltensucher 3 - Der gläserne Fluch

Von Thomas Thiemeyer

\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #59136 in eBooksVerffentlicht am: 2013-06-01Erscheinungsdatum: 2013-06-01File Name: B00CZDKPZA | File size: 39.Mb

**Von Thomas Thiemeyer : Chroniken der Weltensucher 3 - Der gläserne Fluch** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Chroniken der Weltensucher 3 - Der gläserne Fluch:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gutes Buch fr JungsVon SilkeMuss gut sein - mein Sohn hat es quasi verschlungen. Wir haben bereits drei Bnde aus der Reihe und ich denke dabei wird es nicht bleiben.25 von 26 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Besser als

Schokolade! Von Anette 1809 Nach den vorangegangenen Abenteuern in Südamerika und in den Tiefen des Meeres, verschlgt es die Weltensucher rund um Carl Friedrich von Humboldt nun auf den schwarzen Kontinent Afrika. Der Grund dafur ist die mysteriöse Vernderung im Wesen Richard Bellheims, einem alten Studienkollegen Humboldts, der nach seiner Forschungsreise auf den Spuren des untergegangenen Volks der Tellem nicht mehr wiederzuerkennen ist. Er verht sich uerst seltsam, isst scheinbar Glas und erkennt seine alten Freunde nicht mehr. Als es am Silvesterabend im Hause Bellheims zu einem unheimlichen Schicksalsschlag kommt, wei Humboldt, dass seine Reise unabdingbar ist und Bellheims Schicksal mglicherweise eine Bedrohung fr die gesamte Menschheit darstellt. Nur kurze Zeit spter befinden sich die Weltensucher an Bord ihres Luftschiffs Pachactec und steuern neuen Abenteuern entgegen, immer auf der Spur von ungelsten Rtseln und groen Herausforderungen. Auf ihrer Reise treffen sie auf alte Freunde, neue Feinde und so manches Mal stehen sich die Forscher bei der Lsung ihrer Probleme auch selbst im Weg... Eigene Meinung: Mit Thiemeyers Bchern rund um die Weltensucher geht es mir wie mit einer Tafel Schokolade oder einer Tte Chips: irgendwann bltere ich die letzte Seite um und denke ganz perplex, wie schon vorbei? Die Abenteuer von Carl Friedrich von Humboldt und seinen Gefhrten ben einen erhhten Suchtfaktor aus. Die Mischung aus Abenteuer, Spannung, historischen Hintergrnden und einer kleinen Prise Fantastik lsst jedes Leserherz hher schlagen, dass frher als Kind Opas Karl May Sammlung verschlungen oder zum x-ten Mal die Verfilmungen von Jules Verne im Fernsehen verfolgt hat. Die Altersempfehlung des Verlages kann man getrost vergessen. Thomas Thiemeyer schafft mit seinem Einfallsreichtum und seiner hervorragenden Recherche abenteuerliche Weltreisen auf dem Papier, die man auch noch voller Faszination liest, wenn man wie ich ganz knapp dem Teenageralter entwachsen ist ;) Im Gegensatz zum Abenteuer "Der Palast des Poseidon" standen fr mich dieses Mal nicht Berraschungsmomente und unterschwelliges Grauen im Vordergrund, sondern insbesondere die Charakterentwicklung der liebgewonnenen Helden. So hielten die Entwicklung und die Auflsung des "glsernen Fluches" zwar keine allzu groen Berraschungen fr mich bereit, aber ich war gefesselt von dem Verhalten der Protagonisten untereinander. Von Humboldt ist nicht mehr der unnahbare Wissenschaftler und Denker aus den beiden ersten Abenteuern, sondern zeigt viel mehr Gefhl wie frher. Allerdings fhren zwischenmenschliche Gefhle dazu, dass es schon bald mit der Gesundheit eines Teammitglieds nicht mehr zum Besten steht. Kommen neben Kopfentscheidungen Gefhle, Missverstndnisse und persnlicher rger ins Spiel, werden Entscheidungen eben nicht mehr nur aus Vernunftgrnden getroffen und einiges was zwischen den Weltensuchern ungesagt oder unverstanden bleibt, treiben die Entwicklungen in eine negative und gefhrliche Richtung. Neben dem Wiederlesen mit den fnf Abenteurern Carl Friedrich von Humboldt, Eliza, Oskar, Charlotte und der sen Kiwidame Wilma, hat es mich besonders gefreut, dass Thomas Thiemeyer mit dem Reporter Max Pepper und dem Fotografen Harry Boswell zwei weitere alte Bekannte an dem neuen Abenteuer teilhaben lsst. Dazu kommt ein neuer Bsewicht, der sich dieses Mal allerdings mehr durch Brutalitt und Gier als durch Raffinesse auszeichnet, neue faszinierende Nebencharaktere und fr die weiblichen Leser auch etwas frs Herz, inklusive einer Entwicklung die einen den Folgebnden entgegenfiebern lassen ;) Mein heimlicher Star war wieder einmal Wilma, die mit ihrer neugierigen und manchmal dickkopfigen Art zeitweise an ein kleines Kind erinnert und parallel zu einem "groen" Paar in dieser Geschichte eine kleine Liebesgeschichte erleben darf. Aufmachung des Buches: Wie bereits aus den beiden vorangegangenen Abenteuern bekannt, wird auch "Der glserne Fluch" durch eine "Encyclopedia Humboldtica" ergnzt, mit Erklrungen der historischen Ereignisse und wissenschaftlichen Fakten, die in der Geschichte eine Rolle spielen. In den beiden Vorsatzseiten ist eine Karte der Tafelberge von Bandiagara abgedruckt, die genau wie das Umschlagmotiv aus der Feder des Autors selbst stammt. Unter dem Umschlag verbirgt sich ein dunkelblauer Leineneinband mit edlen silberfarbigen Prngungen. Ich lasse also keine Ausrede von Erwachsenen gelten, die dieses Buch nicht lesen wollen, um mit einem Jugendbuch unterwegs nicht aufzufallen ;) Fazit: Durch den erhhten Suchtfaktor ein ebenso kurzer - aber intensiver - Genuss wie eine Tafel Schokolade. Zu bemngeln wre nur, dass Thomas Thiemeyers Bcher gerne doppelt so dick sein drften und die Folgebnde schneller erscheinen sollten ;D Reihen-Info: Die Stadt der Regenfresser Der Palast des Poseidon Der glserne Fluch Band 4: erscheint voraussichtlich im Juni 2012/14 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Weltensucher sind wieder unterwegs... Von S. Kapper Lange musste man auf die Fortsetzung der Chroniken der Weltensucher warten, doch das Warten hat sich gelohnt. Optisch ist das Buch wie seine Vorgnger ein Knaller und nebeneinander im Regal sehen die Bcher einfach Klasse aus. Dass der Autor bei der Gestaltung so intensiv mitwirken kann, ist groartig, denn so passen die Covers wirklich zum Inhalt. Die Ausstattung mit Karte, Lesebdnchen und der Encyclopedia Humboldtica machen die Schmker zustzlich zu etwas Besonderem. Sobald die Schutzfolie aufgerissen war, gab es dann auch kein Halten mehr. Wieder hat Thomas Thiemeyer ein Abenteuer zu Papier gebracht, das ich regelrecht inhaliert habe. Dieses Mal nimmt er seine Leser mit nach Westafrika, zu den Hombori-Bergen und dem dort anssigen Volk der Dogon, um das sich einige Legenden ranken. Der Vlkerkundler Richard Bellheim hat dort nach dem sagemwobenen glsernen Fluch geforscht und kommt seltsam verndert von seiner Reise zurck. Als seine Frau sich nicht mehr anders zu helfen wei, bittet sie Carl Friedrich von Humboldt um Hilfe, denn dieser ist ein alter Freund Bellheims. Auf der Silvesterfeier der Bellheims versucht er, dem Geheimnis seines Freundes auf die Spur zu kommen, doch das neue Jahr 1893 endet auf furchtbare Weise. Nach der tragischen Silvesternacht will von Humboldt erst recht herauszufinden, was Bellheim so verndert hat. Zusammen mit Oskar, Charlotte, Eliza und Kiwidame Wilma macht er sich auf den Weg nach Franzsisch-Sudan, mit dabei die

Tagebuchaufzeichnungen Bellheims, die ihnen vor Ort den Weg weisen sollen. In Afrika erwarten sie dramatische, aufregende, teilweise wirklich bängstigende Ereignisse, die einem beim Lesen so manches Mal den Atem stocken lassen. Insgesamt betrachtet, muss ich sagen, dass ich diesen Band tatsächlich noch einen Zacken spannender fand, als die Vorgänger. Es herrscht eine sehr unheimliche Stimmung und an manchen Stellen habe ich mich richtig gegruselt. Wie gewohnt schildert Thiemeyer sein Abenteuer aus verschiedenen Blickwinkeln. Zum einen begleitet man natürlich die Weltensucher Humboldt, Oskar, Charlotte, Eliza und Wilma. Mit ihnen fiebert man am meisten mit und erlebt aufreibende, heitere, aber auch herzbewegende Momente. Parallel hat sich Sir Wilson, ebenfalls Forscher, mit einer Söldnergruppe und zwei alten Bekannten auf den Weg in die verbotene Stadt gemacht. Max Pepper und Harry Boswell, denen man schon in "Die Stadt der Regenfresser" begegnete, sind als Berichterstatter mit dabei und bei dem Wiederlesen mit ihnen habe ich mich richtig gefreut! Schnell merkt man, dass Wilson ein sehr gewissenloser Mann ist, stets auf seinen Vorteil bedacht. Dabei geht er über Leichen und präsentiert so den Bsewicht dieser Geschichte. In Gestalt der jungen Yatim kann man die Ereignisse aus Sicht der Dogon verfolgen, ein toller Kontrast zu den anderen beiden Blickwinkeln. Neben dem Abenteuer stehen auch die Entwicklungen in der kleinen Gemeinschaft der Weltensucher eine Rolle. Gerade in diesem Band war sprbar, dass sich einiges getan hat. Die Vater-Sohn-Geschichte und ihre Auswirkungen finde ich toll dargestellt, ebenso wie die kleine Romanze zwischen Oskar und Charlotte. Es ist schön, mitzuerleben, wie die einzelnen Charaktere sich verändern und zusammenwachsen. Bisher habe ich alle Bücher von Thomas Thiemeyer gelesen und keines hat mich je enttäuscht. Irgendwie schafft er es immer wieder, noch einen draufzusetzen und mich zu fesseln und zu begeistern. Neben Spannung, einer interessanten Handlung und liebenswerten Charakteren ist auch immer einiges an Wissen und Fakten eingebaut, sodass ich jedes Mal etwas Neues lerne. Wenn es nach mir ginge, müssten diese Bücher ja mindestens noch 200 Seiten mehr haben und ich freu mich jetzt schon auf die Fortsetzung, die leider wieder viel zu lange auf sich warten lässt.

Kurzbeschreibung Auf dem Gipfel des Bandiagara-Massivs in Französisch-Sudan, dem heutigen Mali, entdeckt der Völkerkundler Richard Bellheim im Oktober des Jahres 1893 die seit Jahrhunderten verlassene Stadt der Tellem. Die Hauptstadt eines Volkes, das einst aus der Sahara in diese Gegend gekommen war und das - so sagt man - über erstaunliche astronomische Kenntnisse verfügte. Zurück in Berlin hält Bellheim wenige Wochen später einen Vortrag an der Universität, zu dem auch Carl Friedrich von Humboldt geladen ist. Doch Richard Bellheim erkennt seinen alten Studienfreund nicht mehr. Seit er aus Afrika zurückgekehrt ist, ist er vergesslich und völlig wesensverändert - und er scheint Glas zu essen. Bellheims Ehefrau Gertrud bittet Humboldt nachzuforschen, was ihrem Mann in Afrika widerfahren sein kann. Und so machen Humboldt, Oskar, Charlotte und Eliza auf's Neue die Pachactec, ihr Luftschiff, klar, um dem Geheimnis des gläsernen Fluches auf die Spur zu kommen. "Der gläserne Fluch" ist der dritte Band der Chroniken der Weltensucher-Reihe. Die beiden Vorgängertitel lauten "Die Stadt der Regenfresser" und "Der Palast des Poseidon". Mehr Infos rund ums Buch unter: [www.weltensucher-chroniken.de](http://www.weltensucher-chroniken.de) Kurzbeschreibung Auf dem Gipfel des Bandiagara-Massivs in Französisch-Sudan, dem heutigen Mali, entdeckt der Völkerkundler Richard Bellheim im Oktober des Jahres 1893 die seit Jahrhunderten verlassene Stadt der Tellem. Die Hauptstadt eines Volkes, das einst aus der Sahara in diese Gegend gekommen war und das - so sagt man - über erstaunliche astronomische Kenntnisse verfügte. Zurück in Berlin hält Bellheim wenige Wochen später einen Vortrag an der Universität, zu dem auch Carl Friedrich von Humboldt geladen ist. Doch Richard Bellheim erkennt seinen alten Studienfreund nicht mehr. Seit er aus Afrika zurückgekehrt ist, ist er vergesslich und völlig wesensverändert - und er scheint Glas zu essen. Bellheims Ehefrau Gertrud bittet Humboldt nachzuforschen, was ihrem Mann in Afrika widerfahren sein kann. Und so machen Humboldt, Oskar, Charlotte und Eliza auf's Neue die Pachactec, ihr Luftschiff, klar, um dem Geheimnis des gläsernen Fluches auf die Spur zu kommen. "Der gläserne Fluch" ist der dritte Band der Chroniken der Weltensucher-Reihe. Die beiden Vorgängertitel lauten "Die Stadt der Regenfresser" und "Der Palast des Poseidon". Mehr Infos rund ums Buch unter: [www.weltensucher-chroniken.de](http://www.weltensucher-chroniken.de) Der Verlag über das Buch Hardcover mit Schutzumschlag, Prägung, Spotlack und Leseband